

# FIXATIONS

## Fangen & Fixieren sollte bei folgenden Wildsäugern unbedingt

### UNTERLASSEN WERDEN:

- Braunbär
- ausgewachsener Dachs
- Elch
- ausgewachsener Luchs
- ausgewachsene Horn- und Geweihträger
- Wildschweine > 10kg
- Wolf

Bitte halten Sie unbedingt Abstand, bleiben Sie ruhig und treten Sie besonnen den Rückzug an, wenn Sie eines dieser Wildtiere antreffen. Ist das Tier hilfsbedürftig, informieren Sie die Polizei oder die/den Jagdausübungsberichtigte(n) und teilen den Standort der Sichtung mit (dafür evtl. GPS-Koordinaten vom Handy nutzen).

# TECHNIKEN

## Achtung! Fehler vermeiden!

Fehler bei der Fixation von Wildsäugern können zu schweren Verletzungen führen. Sollten Sie sich nicht sicher fühlen im Umgang mit den Wildtieren, überlassen Sie das Fangen und Fixieren Experten. Dazu bitte die Polizei, Feuerwehr oder den Jagdausübungsberechtigten/ die Jagdausübungsberechtigte über den Fund des hilfebedürftigen Wildtieres informieren! Des Weiteren sollte man bedenken, dass es bei unsachgemäßem Fangen und Fixieren der Wildtiere zur Verschlechterung und zu weiteren Verletzungen, bis hin zum Tod des Wildsäugetieres, kommen kann (Schockgefahr, weitere oder Verschlimmerung der Brüche etc.).



## Horn- & Geweihträger

Die Fixation & das Fangen von ausgewachsenen Horn- oder Geweihträgern sollten Experten übernehmen, da das Verletzungsrisiko durch die Hörner/Geweih & Vorderbeine beträchtlich ist. Bei Jungtieren dieser Arten ist das Fangen mittels Kescher möglich. Je nach Alter der Jungtiere muss dies sehr leise und schnell geschehen, da ein Abspringen möglich ist. Hat man ein Jungtier mittels Kescher gefangen, hält man es unter dem Brustkorb mit beiden Händen, mit den Läufen vom eigenen Körper weggestreckt, fest. Vorsicht, die Klauen der Jungtiere sind scharfkantig und können zu Verletzungen führen. Auch ein



lauter Fiepton,  
der von den  
Jungtieren bei  
Gefahr ausgestoßen  
wird, sollte  
nicht zum  
spontanen  
Loslassen  
führen.

# FIXATIONS

## Hasenartige

Beim Fangen und Fixieren von Hasenartigen muss immer mit spontanen Abwehrbewegungen und Flucht gerechnet werden. Das Ausschlagen mit den Hinterbeinen kann zu Brüchen oder Verschiebungen der Wirbelsäule führen. Durch Tritte und die Krallen kann es zu Verletzungen des Finders kommen. Das Umfassen des Brustkorbes von unten mit einer Hand und das Fixieren der Hinterbeine mit der anderen Hand ist eine sichere Fixationstechnik. Alternativ kann man das Nackenfell fassen und mit zusätzlicher Unterstützung der hinteren Körperhälfte durch die freie Hand, das Tier aufnehmen. Eine optische Ruhigstellung empfiehlt sich zusätzlich. Regt sich das Tier dennoch sehr auf, kann man es auf dem Unterarm so platzieren, dass der Kopf unter dem Ellbogen zum Liegen kommt. Auch hier ist eine optische Ruhigstellung gegeben und das Wildtier kann sich dadurch etwas beruhigen.



# TECHNIKEN

## Fledertiere

Die Fixationstechnik bei Fledermäusen erfolgt mit der Verwendung von Handschuhen oder ausreichend dicken Tüchern, durch die die Fledermäuse nicht durchbeißen können. Eine Fixation sollte am Fledermauskörper erfolgen, mit der positionsgerechten Versammlung der Flügel in der Hand. Bitte niemals nur an den Flügeln festhalten. Dies kann zu Verletzungen der Fingerknochen oder Spannhäute führen und eine Wiederauswilderung verzögern oder sogar verhindern. Keinen Druck auf die Brust ausüben, Nackengriff vermeiden. Fängt die Fledermaus an zu "vibriieren", geschieht dies aufgrund von Regulationsprozessen der Körpertemperatur.



## Hundeartige

Ausgewachsene Füchse und Waschbären können entweder sehr ausdauernd oder wiederholt sehr schnell zubeißen.

Handschuhe oder große, schwere Decken sind hier somit zum Eigenschutz zu benutzen. Eine Fixation des Nackens durch die Decke hindurch kann zeitlich begrenzt erfolgen, bis eine Betäubung durch Fachleute erfolgt. Dies sollte Experten überlassen werden.

Die Fixation der Jungtiere von Fuchs und Waschbär stellt in der Regel kein Problem dar, da diese sich kaum wehren. Ein Griff in den Nacken und die Unterstützung der Hinterhand des Tieres durch die zweite Hand, stellt eine gute Fixationstechnik dar. Aber Vorsicht, Ausnahmen bestätigen die Regel.

Auch Jungtiere können aus Angst beißen oder kratzen.



# FIXATIONS

## Eichhörnchen

Eichhörnchen können beißen und kratzen, daher ist die Fixation des Kopfes und der Gliedmaßen maßgeblich für den Eigenschutz. Eichhörnchen sind sehr schnell und wendig, müssen daher vorsichtig aber auch fest fixiert werden.

Sollten Eichhörnchen während der Fixation in eine Starre verfallen, bitte zügig in ein dunkles und gut verschließbares Transportbehältnis setzen und keine weiteren Manipulationen vornehmen.

Als Transportbehältnis eignen sich Katzentransportkäfige mit Handtüchern als Versteckmöglichkeit, da Eichhörnchen Nagetiere sind und Kartonagen hier keine Ausbruchssicherheit gewährleisten.



# TECHNIKEN

## Bilche

Bilche sind sehr stressanfällig. Es besteht eine hohe Schockgefahr. Daher sollte das Einfangen schnell und die Fixation möglichst kurz erfolgen. Zum Einfangen der Tiere können Kescher verwendet werden. Zum Fixieren dicke Handschuhe oder Handtuch verwenden, da ausgewachsene Bilche kräftig beißen können. Bitte Bilche **niemals** am **Schwanz festhalten!** Sie können die Schwanzhaut abstreifen, um zu entkommen. Abhängig von der Größe des abgeworfenen Anteils, kann dies zu längeren Rehabilitationszeiträumen & schlechteren Überlebenschancen des Tieres führen.

Die Unterbringung ausgewachsener Tiere sollte in Plastikboxen mit Luftzirkulation erfolgen, da sich Bilche durch Kartonagen durchnagen können.



## Biber

Verirren sich Biber in abgelassene Pools oder in leere Wasserschächte kommt es nicht selten vor, dass sie nicht mehr herauskommen. Das Sehvermögen von Bibern ist nur schwach entwickelt. Sie orientieren sich hauptsächlich über den Geruch. Fühlt sich ein Biber in die Enge getrieben, wird er versuchen sich zu wehren.

Um einen Biber einzufangen eignen sich Mülltonnen oder andere "dunkle", große Boxen. Die Tiere nehmen diese Behältnisse als "Höhle" an und werden versuchen sich darin zu verkriechen. Der Transport des bis zu 30kg schweren Tieres ist aufgrund der Räder an der Tonne gut möglich. Ist das Tier nicht gehfähig, kann man eine Decke über den Biber werfen und mit dicken Handschuhen, zu zweit, den Biber in eine Box heben.



# FIXATIONEN

## Katzenartige

Das Fangen und Fixieren von ausgewachsenen **Luchsen** sollte unbedingt **unterlassen werden**, da das Verletzungsrisiko für den Finder zu hoch ist!

Bei der Aufnahme von hilfebedürftigen Wildkatzen sollte man besondere Vorsicht vor den Zähnen und Krallen der Tiere walten lassen. Wildkatzen sind aggressiv und können durch ihren Biss gefährliche Bakterien übertragen. Dadurch kann es beim Finder zu ernstzunehmenden Verletzungen kommen. Bitte (Leder-) Handschuhe verwenden! Die Fixation erfolgt am Nackenfell, in Kombination mit dem Fixieren der Hinterbeine mit der freien Hand. Ein schnelles Verbringen in eine Katzentransportbox, welche sicher abgeschlossen werden kann, ist empfehlenswert.



# TECHNIKEN

## Marderartige

Marderartige können mit ihrem Raubsäugegebiss bei Gefahr kräftig zubeißen und mit den scharfen Krallen kratzen. Daher ist die Fixation des Kopfes und der Gliedmaßen maßgeblich für den Eigenschutz. Hierzu wird der Kopf mittels einer Hand (Mittelfinger und Daumen kurz unterhalb der Ohren, der Zeigefinger wird auf den Kopf gelegt) fixiert. Mit der freien Hand werden die Hintergliedmaßen gesichert.

Es muss immer mit Abwehrbewegungen gerechnet werden, daher das Tier nicht außer Acht lassen und vorbereitet sein. Ein Herauswinden oder gar Herunterfallen, muss unbedingt verhindert werden.



## Braunbrustigel

Igel rollen sich zum Schutz vor Feinden bzw. bei Gefahr ein und stellen ihr Stachelkleid auf. Hilfebedürftige Igel zeigen dieses Verhalten mitunter nicht mehr, da sie z.B. zu geschwächt sind. Zum Handling von Igeln empfehlen sich dicke Lederhandschuhe, da die Stacheln recht unangenehm sein können. Alternativ können auch dicke Tücher verwendet werden. Achtung: Igel können auch beißen. Des Weiteren schützt man sich durch die Verwendung von Handschuhen vor z.B. der Übertragung von Hautpilzen. Die Primärstacheln von noch sehr jungen Igeln sind rein weiß und bereits ebenfalls recht "stachelig" (altersabhängig). Um die jungen Tiere sicher aufzunehmen, können ebenfalls Handtücher verwendet werden.



# FIXATIONS

## Schwarzwild

Die Fixation eines ausgewachsenen, hilfsbedürftigen Wildschweines sollte ausschließlich durch Fachleute erfolgen. Halten Sie unbedingt ausreichenden Abstand! Auch nach Verkehrsunfällen, bei denen das Tier vermeintlich tot erscheint.

Die Zähne und Körperkräfte von Wildschweinen bergen ein hohes Verletzungsrisiko für den Finder/die Finderin.

**Verlassene** Frischlinge bis zu 10kg können mittels Handschuhen und eines Lakens/Decke geborgen werden. Auch Treibbretter können verwendet werden, um die Tiere in eine Transportbox zu geleiten. Vor der Inobhutnahme muss der/die Jagdbeauftragte

informiert werden.



# TECHNIKEN

## grundsätzliche Hinweise

- **Eigenschutz:** steht an erster Stelle
- **Hygiene:** Bei dem Umgang mit Wildtieren muss auf eine gute Hygiene geachtet werden (Verwendung von Handschuhen, Reinigung und Desinfektion von Händen, Transportboxen, Handtüchern etc.)
- durch Wildtiere können **Krankheitserreger** auf den Menschen oder Haustiere übertragen werden. Auf Krankheitssymptome achten und bei Auffälligkeiten ärztlichen Rat einholen (siehe auch **Erkrankungen**)
- Die **Fixation** sollte so kurz als möglich durchgeführt werden.
- **Transportbehältnisse** müssen an Wildtier angepasst werden (z.B. Nager keine Kartonagen) und die Luftzirkulation muss gewährleistet sein
- eine zusätzliche **optische Ruhigstellung** kann durch Abhängen der Boxen mittels Tüchern erreicht werden